

Elektronische Ablenker im Straßenverkehr

Smartphones sind im Straßenverkehr eine Gefahrenquelle: Die von Staatssekretär Georg Eisenreich angeregte Initiative „Augen auf die Straße“ soll Schüler der 10. Jahrgangsstufe an bayerischen Gymnasien sensibilisieren.

Ablenkung im Straßenverkehr gehört zu den häufigsten Ursachen für schwere Verkehrsunfälle. Oft wird das Thema in der öffentlichen Diskussion auf den Smartphone-Gebrauch am Steuer reduziert. Doch auch Fußgänger, Fahrradfahrer und motorisierte Zweiradfahrer sind durch visuelle und akustische Ablenkung im Straßenverkehr gefährdet. Gemeinsam mit den Partnern der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“ hat das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst im Jahr 2016 die bayernweite Aktion „Augen auf die Straße“ auf den Weg gebracht. In jedem Regierungsbezirk findet nun bis in den Herbst 2018 eine Auftaktveranstaltung mit hochrangigen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Behörden statt.

Im Rahmen dieser Aktionstage stellen die Partner der Gemeinschaftsaktion und die Polizei an verschiedenen Stationen unterschiedliche Aspekte von Ablenkung vor. Die Veranstaltungen sollen den Schülern die Gefahren, die im Umgang mit elektronischen Geräten bestehen, bewusst machen und die Eigenreflexion anregen. Dadurch soll eine positive Verhaltensänderung herbeigeführt werden. Die Auftaktveranstaltungen dienen den Gymnasien als Vorlage für die Planung und Durchführung von eigenen Aktionstagen.

LVW Bayern stellt Kettcar-Parcours

Die Landesverkehrswacht Bayern unterstützt die Aktion „Augen auf die Straße“ mit einem Kettcar-Parcours und mit einem Fahrsimulator. Darüber hinaus bieten zahlreiche Orts-, Gebiets- und Kreisverkehrswachten in Bayern Programme für Schüler in fortführenden Schulen und für junge Fahrer an. Bei den Verkehrssicher-

heitstagen setzen die Verkehrswachten Aktionselemente ein und informieren die Teilnehmer in Gesprächs- und Diskussionsrunden über zielgruppenspezifische Probleme im Straßenverkehr (Themen: Alkohol, Drogen, Ablenkung).

Direkte Ansprache

Die Aktionstage werden von den örtlichen Verkehrswachten auf das Freizeitverhalten von jungen Erwachsenen und auf die Beschaffenheit der Verkehrsinfrastruktur abgestimmt. Bei den Verkehrssicherheitstagen können Pädagogen verschiedene Themen, wie das Verhalten von Fahranfängern, durch eine direkte Ansprache an die Jugendlichen thematisieren.

Den Verkehrswachten stehen verschiedene Aktionselemente zur Verfügung, durch die der Zielgruppe eine Einschätzung der eigenen Fähigkeiten möglich gemacht wird. Dazu gehören Reaktions- und Sehtestgeräte, Gurtschlitten, Brems-, Fahr- und Motorradsimulatoren, Überschlagsimulatoren und ein Rauschbrillenparcours. |



Selfies im Straßenverkehr sind ein No-Go

MULTITASKING IM STRASSENVERKEHR?

Mit Multitasking ist die Fähigkeit gemeint, mehrere Tätigkeiten zur gleichen Zeit oder in schnellem Wechsel ausführen zu können. Studien haben gezeigt: Menschen sind nicht multitaskingfähig. Das Gehirn kann nur eine, maximal zwei komplexe Tätigkeiten gleichzeitig koordinieren. Wenn wir uns auf eine Sache konzentrieren, blenden wir andere Sinneswahrnehmungen aus. Welche Folgen sich daraus für die Teilnehmer im Straßenverkehr ergeben, das sollen die Aktionselemente „Fahrsimulator mit Ablenkung“ und „Kettcar-Parcours (Lösen von Rechenaufgaben während der Fahrt)“ sehr eindringlich zeigen. Die Teilnehmer lernen, dass jede Art von Störungen und Ablenkungsquellen ihre Konzentration auf das Verkehrsgeschehen negativ beeinflussen kann.